

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918**  
**13 (1899)**

234 (6.10.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-285689](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-285689)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Frachtporto 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Vollständigste Nr. 554), vierteljährlich 2,10 M., für 2 Monate 1,40 M., monatlich 70 Pfg. exkl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:  
**Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.**  
Telephon-Anschluß Nr. 58.

Inserate werden die halbspaltige Copypresse oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechende Rabatt. Schwere Satz nach höheren Takt. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Spätere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 234.

Baut, Freitag den 6. Oktober 1899.

13. Jahrgang.

## Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Von den Darmlosen weiß man jetzt wenigstens, warum sie sich diesen poetischen Namen beigelegt haben oder beigelegt haben sollen. Der Präsident machte nämlich am Dienstag-Verhandlungstag in Mosbit die humoristische Bemerkung, die angeklagten jungen Herren hätten ihre Jugendschickerei wohl „Klub der Darmlosen“ genannt, weil die Besucher des Klubs so harmlos gewesen seien, die angenehmen Trinks nicht zu sehen. Ob man jedoch den Leuten, die auf der Anklagebank sitzen, irgendwelche Kränze noch nachreichen können, steht noch sehr dahin. Auch am Schluß des zweiten Verhandlungstages steht die Sache für die Angeklagten sehr günstig aus. Man hat ihnen bis jetzt noch nicht einen einzigen Widerspruch nachweisen können. Und es läge ja auch, wie das kleine Journal so schön nachgewiesen hat, nur im Interesse der Reputation der Staats- und Gesellschaftsordnung, wenn die angeklagten Obersten und Besten freigesprochen würden. Aus wie feinen Gesellschaftskreisen man sich die Angeklagten diesmal geholt hat, geht daraus hervor, daß der eine von ihnen, Herr v. Rauner, noch zwei Tage vor seiner Verhaftung den kleinen Hofball mitgemacht hat. Auch sonst kam wieder allerlei Charakteristisches zur Sprache. So wurde, um den Aufwand des Herrn v. Röscher festzustellen, mitgeteilt, daß dieser junge Mann in einem Zeitraum von 1/2 Jahren für etwa 4000 M. Garderobe gebraucht habe. Und das schönste war, daß ein alter, in vieler Herren Diensten erfahrener Kammerdiener vor Gericht diesen Garderobenverbrauchs als keineswegs besonders hoch bezeichnete. Die „blauen Lappen“, wie die Hundertmachscheine bei den Darmlosen genannt wurden, müssen den Herren also recht lofe gefessen haben. Mancher Mann, der sein Lebenlang ehrlich gearbeitet, hat noch nie einen solchen blauen Lappen in Händen gehabt, wie sie von den jungen Träufeln, die sich noch keinen Zehler ehrlich erworben konnten, padewels verjast und verjubelt wurden. In kein besonders günstiges Licht wurde von den Angeklagten der unterführungsfähende Kriminalkommissar v. Manteloff gestellt, der die Angeklagten wohlweislich zu unangenehmen Aussagen über die Kameraden haben verleiten wollen, indem er jedem vorpiegelte, der andere habe Ungünstiges über ihn ausgesagt. Er hätte, wie die Angeklagten meinen, lieber dafür sorgen sollen, daß Wolff und Dr. Kornblum nicht ins Ausland entwichen. Etwas dramatisch wurde die Sache am Dienstag, als die Geliebte eines der Angeklagten, des Herrn v. Schachtler, über ihre gegenseitigen Verhältnisse vernommen wurde. Die äußere Götterweltung nun erzählt von der gemeinschaftlichen Wohnung und dem Lebensabwand, der sich in bescheidenen Grenzen gehalten habe. Den stark kompromittierten Wolff habe sie nie in der Wohnung bei sich gesehen. Das hätte sie beschworen. Dann aber kam ihr früheres Dienstmädchen und sagte, der Wolff sei oft dagewesen. Die Situation wurde kritisch. Aber das Mädchen machte den Eindruck einer Schwachsinnigen, und Alles ahnete auf, als der Gerichtshof beschloß, sie nicht zu verurteilen. Gegen Schluß der Verhandlungen kam es zu ziemlich unangenehmen Zusammenstößen der Verteidiger mit dem Oberstaatsanwalt. Namentlich der Rechtsanwält Dr. Schachtler nahm sich sehr temperamentvoll seines Klienten v. Rauner an und sprach bereits von einer Freisprechung desselben unter Ablehnung der weiteren Beweisaufnahme. Aber so leicht will es doch für den eben von Breslau nach Berlin gekommene Oberstaatsanwalt Jenzel den Herren nicht machen. Ist es doch sein erster großer Prozeß. Der er hier führt, und er vertritt mit einer gewissen feierlichen Ruhe den Standpunkt der Anklage.

für edles Tun, für Fortbildung, für ernste wissenschaftliche Arbeit? — Und nun denke man sich, daß solche Leute vielleicht einmal hohe Beamte werden, die im Auftrage des Staates für Sittlichkeit, Religion und Ordnung eintreten sollen! Wie kann das dann mit wirklichem Ernst geschehen und muß es nicht das Gegenteil bewirken, wenn dahinter ein hohes Gewissen steht, welches dann überall durchdringt und vom Volke empfunden wird? Und was sind das für Eltern, die ihren leichtsinnigen Söhnen das Geld schneideweise in den Schoß werfen zur Weiterführung ihres liebetriebligen Lebens? Was sollen da so arme Leute denken, die in harter Arbeit nicht einmal so viel erringen können, womit sie ihre Familien kümmerlich zu ernähren vermögen, wenn sie hier sehen und hören, wie von solchen jungen Leuten Zehntausende für Spiel, Maitreffen und üppiges Leben weggenommen werden! So „harmlos“, wie diese Leute denken, ist dieses triviale Spiel in unserer Zeit nicht und ihr herausforderndes Benehmen vor Gericht, das man überall herausfährt: „Was geht das Euch eigentlich an, was wir mit unserer Zeit und mit unserem Gelde anfangen“, macht den Eindruck nur um so widerwärtiger. — Eine ganz nette Kennzeichnung, die nur der Anerkennung bedarf, daß der Kampf für Sittlichkeit, Religion und Ordnung, so wie er geführt wird, gar nicht möglich wäre ohne solche Staatsretter!

Ein Wink für Mianell'sche Kanalende. Dasselbe Bahnamer-Kollegium, welches den Kanalgegnern Landrats v. Haffelbach gewährt hat, ist jetzt bei der Eratwahl in Reichardt's Lebens-Bahnmittel einstimmig beschloßen, einen kanalfreundlichen Abgeordneten zu wählen.

Intervention der Mächte? Aus Paris meldet das Herold-Bureau: In diplomatischen Kreisen verläutet, daß zwischen den Russen, England, Deutschlands und Frankreichs augenblicklich Unterhandlungen über den südafrikanischen Krieg im Gange seien. Sobald die Feindseligkeiten begonnen und die Buren ihren ersten Sieg errungen hätten, würden die Mächte England ihre Vermittlung aufdrängen.

Zur weimarner Umhüllungsverordnung berichtet die „Tübinger Tribune“: Daß die Aktion gegen die Sozialdemokratie oder besser gesagt, gegen die Gesamtmarbeiterchaft, soweit sie politisch und gewerkschaftlich organisiert ist, bis an die „Stufen des Thrones“ ihre Welle schlägt, geht aus einer Meldung hervor, die von den hohen Jinnen der Wartburg herabstrahlt, von der Stelle aus, von welcher einmals Luther seinen Helzug gegen die römische Kirche führte. Diese Meldung vom 2. Oktober besagt, daß in Gegenwart des Großherzogs auf der Wartburg eine Sitzung des Gesamtministeriums abgehalten wurde. Gegenstand der Beratung bildeten Landtagsabhandlungen und die Frage der Befähigung der sozialistischen Agitation. Welches Ergebnis die Sitzung gehabt hat, ist der „Tribüne“ bis jetzt nicht bekannt geworden.

Der sozialdemokratische Reichs- und Landtagsabgeordnete Waudert v. Apolda fordert auf, gegen alle Versammlungsverbote bei den Bezirksdirektoren Beschwerde zu erheben und ihm die hierauf eingehenden Bescheide mitzuteilen. Dadurch die Versammlungsverbote den Arbeitern im Großherzogtum Sachsen das reichsgesetzlich durch die Gewerbeordnung gewährleistete Koalitionsrecht entziehen sei, so werde er die Angelegenheit nicht nur im weimarischen Landtage, sondern auch im Reichstage zur Sprache bringen.

Der Geographenkongreß, welcher in den letzten Tagen in Berlin tagte, die Ergebnisse der Verhandlungen zusammenfassend, nahm 17 Resolutionen und Anträge an, vorwiegend hervorzuheben sind: Der Kongreß setzte eine internationale Kommission für die Organisation der magnetisch-meteorologischen Arbeiten bei Südpolar-Expeditionen ein, empfiehlt die universelle Anwendung des metrischen Maßes und Gewichtes in der Wissenschaft, empfiehlt die Verabschiedung der gegenwärtigen Zeit- und Gradbezeichnung unbeschadet späterer Aenderung der Gradbezeichnung. Der Kongreß stimmt der Gründung einer internationalen seismologischen Gesellschaft zu und beauftragte die Geographische Kommission zu konstituieren. Der Kongreß beschloß ferner, der

Geschäftsführung es zu überlassen, mit den zuständigen Stellen Fühlung zu nehmen und selbst den Ort des nächsten Kongresses festzusetzen. Der Modus soll festgesetzt werden, daß immer wieder fünf Jahre zwischen den einzelnen Kongressen liegen. Der Präsident des Geographen-Kongresses, v. Richthofen, gab am 4. Oktober einen Rückblick auf die Tagung des Kongresses und wußte dessen internationale Bedeutung hervor. Die Vertreter der verschiedenen Nationen dankten in herzlichen Worten für die Aufnahme in Berlin und feierten die durch das internationale Zusammenarbeiten für die Zivilisation und Humanität erzielten Ergebnisse. Sodann erklärte der Präsident den Kongreß für geschlossen.

Chronik der Majestätsbeleidigungsprozesse. Wegen Majestätsbeleidigung wurde der wiederholt verurteilte Arbeiter Mäler aus Pöpelwitz von der I. Breslauer Strafkammer zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Die Strafkammer in Bamberg verurteilte am 29. Sept. den Nordmarcher Christian Schmidt, der im Justizhofe völliger Trunkenheit eine beleidigende Äußerung über den Kaiser fallen ließ, unter Jubelung mildernden Umstände zu zwei Monaten Gefängnis.

Frankreich. Paris, 3. Okt. Die radikalen und sozialistischen Organe lenken die Aufmerksamkeit der Abgeordneten und namentlich des Budgetausschusses auf die Vorbereitung der Rabagas-Expedition, in der General Recicr, der damalige Kriegsminister, viele Proben seiner Unfähigkeit und seiner Fahrlässigkeit lieferte. Man muß demnach erwarten, daß die Rabagas-Expedition in der Kammer sehr eingehend erörtert werden wird. Eines Tages, so erzählt die „Lanterne“, wurde dem General Recicr eine Aufstellung der für die Expedition auszurückenden Soldaten und der Gesamtsummen für einen Monat unterbreitet, wobei selbstredend auch der entsprechende Anfall an Toden angerechnet wurde, ein höherer Prozentsatz als sonst, weil das Klima von Rabagas als mörderisch bekannt war. Diese Aufstellung wies im Ganzen 900 Mann auf und viel zu hoch, weshalb er den Bericht mit der Randbemerkung verfaß: „Weshalb diese höhere Voraussetzungen?“ — Mit der ihm eigenen Schwärme hatte General Recicr die Jiffer von 900 Toden für übertrieben gehalten. In Wirklichkeit betrug die Zahl der Toten der Rabagas-Expedition nur sieben-tausend.

Der französische Konsul in Pretoria, Aubert, ist zum Generalkonsul ernannt, worin man eine Sympathieäußerung für Transvaal erblickt. Der Gesandte von Transvaal, Dr. Leyds, ist in Brüssel eingetroffen. Er erhielt bisher seine Befähigung der Meldung von einem Gesandten, in welchem 38 Engländer getötet sein sollen, doch glaubt der Gesandte, daß die Finten keine Augenblick losgehen können. Die ganze holländische Presse warnt die Niederländer vor einem Eintritt in die Dienste Transvaals, da Holland aus Gründen seiner eigenen Sicherheit trotz aller Sympathie für Transvaal neutral bleiben müsse. Alle Niederländer, welche an dem Kriege teilnehmen, verlieren das Staatsbürgerrecht. — Man hält in Amsterdam, dem „F. Z.“ zufolge, alle Meldungen über geplante Interventionen für müßig, da England alle Schiedsgerichtsvorschläge von vornherein abgelehnt habe.

Rußland. Neue Verhaftungen aus politischen Gründen sind in verschiedenen Gegenden Rußlands vorgenommen worden. So sind in Twer 40 Arbeiter und 5 „Intelligente“ verhaftet worden. In Zusammenhang mit den Verhaftungen in Twer haben weitere Verhaftungen in Charkow und in Nikino Komogorod stattgefunden. Ferner sind in Odesa in der Nacht vom 17. auf den 18. September 35—40 Verhaftungen und zahlreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen worden. Einzelne Verhaftungen sind und außerdem aus Petersburg, Ilsa und Kischineff gemeldet worden. Was die russischen Hochschülerverhältnisse angeht, so hat sich die Regierung im letzten Augenblicke entschloßen, alle aus Anlaß der Studentenbewegung verurteilte Studenten in die

Hochschulen wieder aufzunehmen. Dies mag wohl zur Beruhigung der Geister beigetragen haben — die Urakten haben sich nach Beginn der Vorlesungen bis jetzt noch in feiner Hochschule erneuert — obwohl unter den Studenten der verschiedenen Hochschulen getrimte Verhandlungen gepflogen werden über die Weiterentwicklung der Studentenbewegung. Ob diese sich in der alten oder in einer neuen Form erneuern wird, das ist zur Zeit noch nicht bekannt.

Serbien. Eine Verichtigung. Aus Serbien berichtet das offizielle österreichische Telegraphenbureau eine frühere Meldung dahin, daß der Expremier Mileo Parjatiaromich nicht vom Standort zu 15 Jahren Haft verurteilt, sondern auf Grund eines freispredenden Urteils in Freiheit gesetzt worden ist.

Italien. Der zwölfte Orientalen Kongreß wurde Mittwoch Vormittag zu Rom auf dem Kapitol eröffnet. Die Zahl der zum Kongreß eingeladenen Teilnehmer beträgt 1200. Am Nachmittag begann der Kongreß seine Arbeiten.

Türkei. Ueber ein Massaker in Sivas wird dem „F. Z.“ aus Konstantinopel berichtet: Ein armenischer Kaufmann sollte eines Berges wegen verhaftet werden. Dem widerstehen sich seine Verwandten und Angehörigen, und es kam zwischen diesen und der Polizei zu einem Kampf, wobei auch Schüsse fielen, deren einer einen Beamten verwundete, angeblich den Minister. Das herbeigekommene Militär feuerte in die inzwischen zusammengewühlte Menge, wobei es Tote und Verwundete unter den Türken wie unter den Armenien gab. Bei der endlich vorgenommenen Verhaftung des Ueberebers und seiner Sippe fügte sich die erregte Menge auf deren Läden und Häuser, plünderte sie und ermordete zwei dort verweilende Dienstboten. Weitere Aufstürzungen sind nicht vorgekommen.

Die Zwiffigkeiten in Transvaal. Aufsehen erregt eine Meldung des Reuterschen Bureaus aus Bloemfontein, die dahin geht, nach einem Telegramm des Landdrosten von Boschof haben die englischen Truppen bei Kimberley die Grenze des Orange-Freistaats überschritten. Damit wäre der Krieg in aller Form eröffnet. — Die Befähigung dieser Meldung muß noch abgemattet werden.

Der Finanzkommissar von Transvaal machte amtlich bekannt, daß die Proklamation vom 29. September, in welcher erklärt wird, die Armeen könnten im Falle eines Krieges weiter im Betrieb bleiben und die Niemenbevölkerung würde geschäft gemacht werden, wieder zurückgezogen worden ist. Der Kommissar rät den englischen Staatsangehörigen, sobald als möglich abzureisen. — Die Kriegskommission von Johannesburg hielt am Montag Abend eine Sitzung ab. — Der Gedanke eines Schiedsgerichts findet zwar nicht in England, wohl aber in den Vereinigten Staaten Anklang. Der „Newport World“ übermittelte Präsident McKinley telegraphisch die erste Serie von Unterschriften der Petition, in welcher er erlucht wird, England und Transvaal seine Dienste als Vermittler anzubieten.

Parteinachrichten. Die Oberfelder und Barmer Genossen beschloßen, vom 1. Januar ab die „Freie Presse“ in das Eigentum der Partei überzuführen. Zur Ablösung von aus dem dortigen Verlags-geschäft ruhenden Studenten verpflichtete sich die Partei, aus Genossen Grinpe 8000 Mark zu zahlen. Zur Verwaltung der „Freien Presse“ und des Buchhandels wird eine offene Handelsgesellschaft gebildet, die aus je zwei Genossen von Oberfeld und Barmer und dem Reichstags-Abgeordneten Wollenbaur bestehen soll. Die bereits gebildete Gesellschaft, unterzeichnet D. Dietz und Dr. Landmann, erläßt einen Aufruf an die Parteigenossen, sich an Sammlungen zu einem Preisfonds, zu welchem Zwecke Sammelstellen ausgegeben werden, zu beteiligen. Genosse Liebmann über unsere Taktik. Eben ist in der Buchhandlung „Vorwärts“ er-

schmerz: „Kein Kompromiß! Kein Wahlhandeln!“ ...

**Gerichtliches.**

Der Herr Bauer gab im Juni in Wesen ...

**Gewerkschaftliches.**

Zur Ausräumung der Bergarbeiter im Westen ...

Die englische Arbeiterbewegung hat einen ...

**Aus Stadt und Land.**

Die geistige öffentliche Metallarbeiter ...

**Wahlkämpfe.**

Die Wahlkämpfe in der Provinz ...

hemegung vertreten habe. Trotz der außer ...

Berathungen. Die Mitglieder der Bürger ...

Feuerwehr-Übung. Eine plötzliche und völlig ...

Ein Unfall passierte heute Morgen in der ...

Natur-Seltenheit. Die Vegetation, die in ...

Wahlkämpfe. Die Wahlkämpfe in der Provinz ...

nehmung vorgenommen war, wurde heute ...

Die Schulverwaltung einer intensiven ...

Die Schulverwaltung einer intensiven ...

Die Schulverwaltung einer intensiven ...

Die Schulverwaltung einer intensiven ...

Die Schulverwaltung einer intensiven ...

Die Schulverwaltung einer intensiven ...

Die Schulverwaltung einer intensiven ...

Die Schulverwaltung einer intensiven ...

Die Schulverwaltung einer intensiven ...

Die Schulverwaltung einer intensiven ...

Die Schulverwaltung einer intensiven ...

Die Schulverwaltung einer intensiven ...

Die Schulverwaltung einer intensiven ...

Die Schulverwaltung einer intensiven ...

Die Schulverwaltung einer intensiven ...

Die Schulverwaltung einer intensiven ...

Die Schulverwaltung einer intensiven ...

ableiten konnte, meinte: „Das Thier leidet ...

Der Feuertausch gelang (Dienstag) Abend ...

Der Feuertausch gelang (Dienstag) Abend ...

Der Feuertausch gelang (Dienstag) Abend ...

Der Feuertausch gelang (Dienstag) Abend ...

Der Feuertausch gelang (Dienstag) Abend ...

Der Feuertausch gelang (Dienstag) Abend ...

Der Feuertausch gelang (Dienstag) Abend ...

Der Feuertausch gelang (Dienstag) Abend ...

Der Feuertausch gelang (Dienstag) Abend ...

Der Feuertausch gelang (Dienstag) Abend ...

Der Feuertausch gelang (Dienstag) Abend ...

Der Feuertausch gelang (Dienstag) Abend ...

Der Feuertausch gelang (Dienstag) Abend ...

Der Feuertausch gelang (Dienstag) Abend ...

Der Feuertausch gelang (Dienstag) Abend ...

Der Feuertausch gelang (Dienstag) Abend ...

Der Feuertausch gelang (Dienstag) Abend ...

Der Feuertausch gelang (Dienstag) Abend ...

Der Feuertausch gelang (Dienstag) Abend ...



# Waarenhaus B. S. Bührmann.

## Spezial-Abtheilung Damen-Konfektion.



Ausstellung der letzten Neuheiten  
in Golf-Capes, Regenmänteln, Jacketts, Kragen,  
Capes, Abend-Mänteln, Stoff-Rädern, Kinder-  
Jacken, Regen- und Winter-Mänteln in schneidigen,  
fleidsamen Façons.

**!! Anerkannt billige Preise !!**  
== Größte Auswahl am Platze! ==

Es befinden sich viele hochaparte Modelle am Lager, welche nur einmal vertreten sind.

### Bürger-Verein Bant.

Donnerstag den 5. Oktober.  
Abends 8 1/2 Uhr:  
**Versammlung**  
bei Witwe Deumund.  
— Tagesordnung: —  
1. Hebung der Beiträge,  
2. Aufnahme neuer Mitglieder,  
3. Kommunale Angelegenheiten,  
4. Verschiedenes.  
Zahlreiches Erscheinen erachtet  
**Der Vorstand.**

### Kranken-Unterstützungs-Verein „Hoffnung“.

Am Sonntag den 8. Oktober,  
Nachmittags 2 1/2 Uhr:

### General-Versammlung

im Bahnhofs-Restaurant (W. Herfscher).  
Tagesordnung:  
1. Hebung der Beiträge und Auf-  
nahme neuer Mitglieder,  
2. Rechnungsablage,  
3. Wahl des Vorstandes,  
4. Statutenänderung (§ 3—6, 7b),  
5. Verschiedenes.  
Zahlreiches Erscheinen erachtet  
**Der Vorstand.**

**Zu vermietben**  
eine dreizimmige Stagenwohnung an  
ruhige Bewohner auf sofort oder später.  
**S. Cordtsen, Bienenstraße 18.**

**Soeben erhalten**  
große Auswahl in  
**Herren-Winter-Jacketts**  
und **Ueberziehern.**

Auch empfehle einen Posten elegante  
Damen-Kleider, die ich wegen Mangel an Platz  
billig verkaufe.

**H. L. Wolf, Bant,**  
Neue Wilhelmsh. Straße 15.

Erhalte im Laufe der nächsten Woche  
wiederum mehrere Ladungen der so schön ausfallenden  
**Magnum bonum- und Daberschen**  
**Speisekartoffeln.**

Proben sind in meinem Geschäft zu haben. — Aufträge  
erbitte baldigst.

**Friedrich Stassen.**

### Bürger-Verein Neubremen.

Sonnabend den 7. Oktober,  
Abends 8 1/2 Uhr:

### Monats-Versammlung

bei Ed. Jansen, Neubremen.  
Tagesordnung:  
1. Hebung der Beiträge,  
2. Aufnahme neuer Mitglieder,  
3. Abrechnung des 3. Quartals,  
4. Gemeinderatswahl,  
5. Verschiedenes.  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
**Der Vorstand.**

### Metallarbeiter-Verband (Sektion der Werftarbeiter).

Sonnabend den 7. Oktober,  
Abends 8 1/2 Uhr:

### Versammlung

in der „Küche“.  
Um allseitiges Erscheinen ersucht  
**Der Vorstand.**

### Achtung!

Unterstützungsverein  
der Handlanger der K. Werft.  
Vom 1. Oktober ab  
findet die Kranken-Anmeldung bei Hrn.  
Johann Hansen in Bant, Kolb-  
straße 7, statt. **Der Vorstand.**



### Panorama.

Gökerstraße 15, 1. Etz.  
Diese Woche ausgestellt:  
**Interessante Rhein-Reise**  
von Mainz bis Köln.  
Das Wiederwahl-Deinmal am Rhein,  
die Beste Ehrenzeitung, der berühmte  
Dom zu Köln u. s. w.  
Geöffnet von 10—12 Uhr Vor-  
mittags, von 2—10 Uhr Abends.  
Entrée 30 Pfg. — Kinder 20 Pfg.  
5 Personen 1 M.  
== Vereine Ermäßigung. ==

### Danksagung.

Für die aufrichtige Teilnahme und  
das zahlreiche Erscheinen der Freunde,  
Bekannten und Mitglieder des Vereins  
ehemaliger Seelente bei der Beerdigung  
unseres lieben Bruders und Schwagers,  
sowie für die vielen Kranzspenden und  
insbesondere für die trostreichen Worte  
des Hrn. Warrers Kottmeier am  
Grabe sage ich meinen innigsten Dank.  
Wilhelmshaven, 5. Oktbr. 1899.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
Fr. Thal und Frau, geb. Robelt.

**Streng reelle Bedienung!**

**Streng feste Preise!**

# Kaufhaus J. Margoniner & Co.

34 Marktstraße. Wilhelmshaven. Marktstraße 34.

Normalwäsche. Unterzeuge. Barchenthemden.

**Erprobte Qualitäten.**

**Stauend billige Preise!**

Verantwortlicher Redakteur: S. R. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Dieser eine Beilage



### Immobil-Verkauf.

Frau Wittwe Foerster zu Wilhelmshaven, Dorfstraße 29, hat mich beauftragt, wegen Aufgabe des Geschäfts, das ihr gehörige, daselbst belegene

### Geschäftshaus

öffentlich meistbietend zu verkaufen, wozu Termin auf

**Montag den 9. d. Mts.,**  
**Nachmittag 5 Uhr,**

im Restaurant „Görse“ des Herrn H. Dammert angelegt wird.  
Das Immobil eignet sich vornehmlich seiner guten Lage in der Nähe des neuen Marktplatzes zu jedem Geschäft, namentlich aber für eine Bäckerei. Es ist nur eine sehr geringe Anzahlung erforderlich, weshalb hier einem strebsamen Geschäftsmann die beste Gelegenheit geboten wird, ein eigenes Geschäftshaus zu erwerben.  
Jede weitere Auskunft wird gern erteilt.

Termin: 2. Oktober 1899.

**H. P. Harms,**  
Auktionator.

### Empfehlen

das Beste, was bei uns in

### Margarine

zu haben ist, das Pfund zu nur **60 Pf.** Außerdem ganz vorzügliche Marken das Pfund zu 40 und 50 Pf.

**J. Herbermann,**  
Neubremen.  
**Ernst Jos. Herbermann**  
Zombelsh.

### An- und Verkauf

von neuen und alten Kleidungsstücken, Betten, Möbeln und Uhren, sowie Gold- u. Silberfachen u. s. w.

**G. Priet, Neubremen**  
Grenzstraße 49.

### Oldenburg.

Die beliebten

### Maurer-Blousen

(Damburger Art) sind wieder eingetroffen.

**Wilhelm Helmich,**  
Helligengräßl., Ecke der Helfenstrasse.

### Kautschuk-Stempel

Vereins-Abzeichen und Schleifen aller Art liefert schnellstens

**G. Buddenberg,**  
Zeilentr. 11, b. Friedrichshof.

### Margarine

Jetzt hochfeine Qualitäten, Pfund 45, 50, 60 Pf.

**D. H. Jürgens,**  
Hepens.

### Gesucht

auf sofort ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei unter günstigen Bedingungen.

**H. Sieberus,** Wilhelmshaven, Raiterstraße 66.

### Rathhaus - Restaurant

Jeden Freitag Abend  
**Kartoffelpuffer**  
wozu freundlichst einladet  
**H. Flacke.**

### Größte Auswahl

### Bedarfs-

### Artikeln

für den Hausstand

als:  
Tisch-, Dessert- und Tranchir-Messer und Gabeln, Es- und Theelöffel, Brodmesser, Kaffeemühlen, Messing-Mörser, Theebretter, Brodförbe, Küchendosen, Familien-Waagen, Waschmaschinen, Bringmaschinen, Mangelmaschinen, Brodschn.-Maschinen, Leistenhafen, Fleischhackmaschinen, Kohlenplättchen, Glanzbügeleisen, Glühstoffplättchen, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Matten, Blechwaaren, Korbwaaren zc.  
Breite billigt, wie bekannt.

### J. Egberts,

Bismarckstraße 52.

### Stenographische Zibel

System Scheithauer zum Selbstunterricht. Preis 60 Pf., empfiehlt die Buchhandlung d. Nordd. Volksb. d. l.

### Zu vermieten

zum 1. November eine dreizim. Wohnung. Zu erfragen bei **H. Kessel,** Zombelsh. 41.

### Geschäfts-Übernahme.

Mit dem heutigen Tage habe ich das unter der Firma **W. Wachsmuth** hier selbst betriebene

### Medizinal-, Drogen-, Farb- und Kolonialwaaren-Geschäft

käuflich erworben. Das meinem Vorgänger in so reichem Maße erwiesene Vertrauen bitte ich auch hiermit unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung auf mich übertragen zu wollen u. empfehle mich

Hochachtungsvoll und ergebenst

**Max Neumann, Augusta-Drogerie.**

### Arbeiter-Turnverein „Germania“.

### Einladung

zu dem am Freitag den 6. Oktober 1899 im Saale des „Tivoli“, C. Sebewasser, stattfindenden

### 6. Stiftungsfest

bestehend in Konzert, turnerischen und humoristischen Aufführungen und Ball.  
Programme im Vorverkauf à 30 Pf. sind an den bekannten Stellen zu haben, an der Kasse 40 Pf.  
Ball 75 Pf.  
Um gütige Unterstützung bittet

Der Vorstand.

Erwarte in der ersten Hälfte des Monats Oktober eine Schiffsladung prima schottische

### Stück- und Rußkohlen

und empfehle dieselben direkt vom Schiff zu billigsten Tagespreisen. — Bestellungen erbeten.

### B. Wilts, Wilhelmshaven.

### Die berühmten Schaftstiefel

sind wieder eingetroffen und empfehle dieselben zu den alten billigen Preisen.

### D. Bruns, Wilhelmshaven

18 Neue Straße 18.



Ein Freitag Abend in Neuhepp. Bismarckstraße 23 (im Keller), am Barf, mit frisch. Köpfeisch anwesend.  
**H. Bergnii,** Barf.

Ertheile Handarbeitsunterricht.  
**Bertha Kirsch,** Kettenstraße 6.  
**Logis, Wekerweg 5.**  
vis-à-vis Friedrichshof.

### Nur 1 Mark

loftet eine Tafeluhr zu reinigen unter Garantie (zwei Jahre). Feder und Hebeln 1,50 Mk. Alle anderen Reparaturen ebenfalls billig.  
Bitte genau auf Hausnummer 2 zu achten.

**Hermann Ziark,**  
Uhrmacher, Neue Wilh. Str. 2.

### Eiserne Bettstellen

mit Bandeisensboden  
Stück Mk. 4,50, 6,—, 9,—, 13,—,  
mit Doppel-Spiralleiter-Matratze  
Stück Mk. 8,50, 10,50, 13,50,  
15,50, 18,—.

**Eiserne Kinderbettstellen**  
Größe 60/130  
Mk. 9,50, 11,50, 13,50, 16,—.  
Größe 70/150  
Mk. 11,50, 13,50, 15,50, 18,—.

### Matratzen

sind stets in allen Größen am Lager.

**Wulf & Francksen.**

### Eine junge Wittwe

ohne Kinder wünscht Stellung als Haushälterin. Näheres in der Exp. d. Bl.

### Drucksachen aller Art

lieferet geschmackvoll u. billig **Paul Dug u. Co.**

### Platt-Nähmaschine

hier eine Nähmaschine zu kaufen beabsichtigt, sollte im eigenen Interesse nicht veräumen sich die

**Carl Borgelt,**  
Uhrmacher und Reparatör.  
Göterstr. 15. Göterstr. 15.

<b>Wulf &amp; Francksen</b> Ausstellung fert. Betten.	<b>Einschlüße Betten Nr. 8</b> aus grau-roth gekleidetem Körper mit 14 Pfund Federn Oberbett 6,— Unterbett 6,— 2 Kissen 2,50 Mk. 14,50 Zweischläg Mk. 20,50	<b>Einschlüße Betten Nr. 10</b> aus roth-grau gekleidetem Atlas mit 16 Pfund Federn Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,— Mk. 27,50 Zweischläg Mk. 31,—	<b>Einschlüße Betten Nr. 10b</b> aus roth-rosa gekleidetem Atlas mit 16 Pfund Federn Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Kissen 9,— Mk. 36,— Zweischläg Mk. 40,50	<b>Einschlüße Betten Nr. 11</b> aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbbaunen Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 12,— Mk. 47,— Zweischläg Mk. 50,50	<b>Einschlüße Betten Nr. 12</b> Oberbett aus rothem Damast-Tapet, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pf. Daunen u. Federn Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Kissen 12,— Mk. 54,50 Zweischläg Mk. 61,—
--	---	---	--	--	---

Billigere Betten in jeder Preislage.  
Verantwortlicher Redakteur: R. D. Jacob in Bant. Verlag von Paul Dug in Bant. Druck von Paul Dug u. Co. in Bant.